

Abschied von einem Lebenswerk

Nach 23 Jahren verließ der Geschäftsführer der Kreiskrankenhaus Ronneburg GmbH, Gerhard Hemmann, die „Kommandobrücke“ und übergab das Steuer an Clemens Schmitz

Gewollt hat er diesen großen Bahnhof nicht, doch wer 23 Jahre lang die Entwicklung einer Fachklinik maßgeblich gestaltet, muss damit rechnen, dass er am letzten Arbeitstag zügig Hände schütteln wird. Gerhard Hemmann, der Geschäftsführer der Kreiskrankenhaus Ronneburg Fachklinik für Geriatrie GmbH, war seit 1993 der Verwaltungschef des Krankenhauses, hat die turbulenten Nachwendejahre miterlebt, als das Krankenhaus auf der Kippe stand, die Umstrukturierung hin zu einer geriatrischen Fachklinik mit umgesetzt, hat Investitionen angeschoben, um das Haus auch bauseitig und von der Ausstattung her zukunftsfähig zu machen. Und so ist das Ronneburger Krankenhaus unter seiner Führung auch räumlich zu einem imposanten Komplex geworden, das neben der stationären Geriatrie mit knapp 120 Betten auch über eine Tagesklinik verfügt. Eingebunden ist zudem ein Alten- und Pflegeheim als 100-prozentige Tochtergesellschaft der Krankenhaus-GmbH mit rund 80 Plätzen. Doch die Größe seines Tätigkeits-



Willkommen und Abschied: Clemens Schmitz, Martina Schweinsburg, Gerhard Hemmann und Gottfried Wühr (v. l.).

feldes war für Gerhard Hemmann nicht das entscheidende. Sein Handeln sei von drei Prinzipien bestimmt gewesen, sagte er zur Verabschiedung: Erstens, dass das Krankenhaus über Rahmenbedingungen verfügt, in denen die Mitarbeiter gut arbeiten können zum Wohle der Patienten, zweitens sei ihm die Gleichbehandlung aller Mitarbeiter - egal auf welcher Position - wichtiges Anliegen gewesen

und drittens, dass er die Anforderungen des Gesellschafters - sprich Landkreis Greiz - erfüllt. Landrätin Martina Schweinsburg konnte ihm bestätigen, dass ihm das gelungen sei. Für sie sei der letzte Arbeitstag von Geschäftsführer Hemmann der Abschied von einem langjährigen Weggefährten, der mit seiner ruhigen, sachlichen und ergebnisorientierten Arbeitsweise maßgeblich an der erfolgreichen

Entwicklung des Hauses beteiligt ist, das ohne Zuschüsse auskommt, sogar Gewinne erwirtschaftet, die dem Landkreis zugute kommen.

Für seinen Amtsnachfolger - Clemens Schmitz - habe Hemmann große Fußstapfen hinterlassen, doch Herr Schmitz wird sein eigenes Schrittmaß finden, um die Krankenhaus Ronneburg GmbH erfolgreich weiter zu führen.

Davon zeigte sich auch Aufsichtsratsvorsitzender Gottfried Wühr überzeugt, denn Schmitz bringt einschlägige Erfahrungen mit, kennt die Spezifika einer geriatrischen Fachklinik ebenso wie die eines angegliederten Alten- und Pflegeheimes. Der 55-Jährige selbst freut sich auf die neue Herausforderung, auf die Zusammenarbeit mit den rund 200 Mitarbeitern in Heim und Klinik. „Sie haben hier ein Schmuckstück und das Haus hat einen guten Ruf, den gilt es zu verteidigen“, so Clemens Schmitz. Er wünscht sich einen direkten Draht zu allen Mitarbeitern und eine gute Zusammenarbeit mit dem Gesellschafter. Seit 1. November hat er das Ruder in der Hand.

Spektrum der Grünen Berufe ist breit gefächert

Zum dritten Male informierten sich Beratungslehrer über Ausbildungsmöglichkeiten in der Region

Ein Landwirt ernährt heutzutage 140 Menschen und er ist in einer Branche tätig, die wie kaum eine andere eine rasante technische Entwicklung erlebt. So zumindest sieht René Kolbe, Geschäftsführer der Pahren Agrar Kooperation GmbH & Co. KG, seinen Berufsstand. Zwölf Unternehmen sind unter dem Dach der Kooperation aktiv, in der Pflanzen- und Tierproduktion, in der Energieerzeugung, im Maschinen- und Technikhandel oder der Hanfverarbeitung sowie seit einiger Zeit auch im ökologischen Anbau.

Allesamt spannende Betätigungsfelder für junge Menschen und doch nur ein Teil von dem, was an Grünen Berufen in unserer Region ausgebildet und gebraucht wird. Das erfuhren auch Beratungslehrer aus den Regelschulen des Landkreises, die zur nunmehr dritten Veranstaltung „Lehrer treffen Wirtschaft“ kamen.

Initiiert von der Wirtschaftsförderung des Landratsamtes Greiz und organisiert vom Landwirtschaftsamt Zeulenroda nutzten Pädago-



Technik, die begeistert: René Kolbe (Mitte) erläutert den Beratungslehrern, mit welchen Raffineszen heutzutage Landtechnik ausgestattet ist.

gen aus den Regelschulen Auma, Berga, Ronneburg, Weida sowie von der Lessing-Regelschule Greiz und der Solle-Regelschule Zeulenroda die Möglichkeit, sich vor Ort ein Bild zu machen und Informationen aus erster Hand zu bekommen. Das Spektrum der Grünen Berufe geht über die Land- und Tierwirt-

schaft weit hinaus. Garten- und Landschaftsbau, Ziergärtnerei, oder Pferdehaltung und -haltung sowie Hauswirtschaft, um nur einige zu nennen, bieten interessante und attraktive Ausbildungsmöglichkeiten.

Henrik Diezel, Abteilungsleiter II im Landwirtschaftsamt Zeulenroda und zuständig für Bildung,

informierte über insgesamt 14 Grüne Berufe. Außerdem gaben Frau Wöbse, Ausbilderin in der CJD gGmbH Gera, Marco Geelhaar, Geschäftsführer des Garten- und Landschaftsbauunternehmens „Der Grünmacher“ in Wünschendorf, Pferdewirtschaftsmeisterin Anke Lamprecht aus Korbußen, Landwirt Marcel Wistuba und Carmen Breitzke vom gleichnamigen Garten- und Landschaftsbau Breitzke aus Pahren zahlreiche Informationen zu den Anforderungen ausgewählter Ausbildungsberufe.

Rundgänge durch die Pahren Agrar Kooperation und auf der Schauabstelle des Garten- und Landschaftsbaus in Zeulenroda rundeten die Veranstaltung ab.

Aufgrund der positiven Resonanz wird eine vierte Auflage der Veranstaltung „Lehrer treffen Wirtschaft“ durch die Wirtschaftsförderung des Landratsamtes für das kommende Jahr vorbereitet.

Dem Kreisjournal liegt das Amtsblatt Nr. 13-2016 des Landkreises Greiz bei.

Gesundes Krankenhaus

Sicherlich werden so manche von Ihnen, liebe Leser das Kreisjournal, das Gefühl der Wehmut kennen, wenn man einem jahrelangen Weggefährten dann Lebewohl sagen muss. Doch Gerhard Hemmann, der - jetzt muss ich sagen - ehemalige Geschäftsführer unserer Kreis-Krankenhaus Ronneburg Fachklinik für Geriatrie GmbH, wurde in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Als ich 1994 Landrätin des neu formierten Landkreises Greiz wurde, da stand Herr Hemmann der Krankenhausverwaltung in Ronneburg bereits vor. Seine ruhige, besonnene Art, Herausforderungen anzunehmen und zu meistern, hat mich von Anfang an beeindruckt. Heute glaube ich, genau diese Arbeitsweise, diese Art der Menschenführung hat auch die positive Entwicklung der Einrichtung maßgeblich bestimmt. Immer hat er nach Lösungen gesucht im Interesse der Patienten UND der Belegschaft UND der Stadt UND dem Landkreis als Gesellschafter. Partnerschaftliche Zusammenarbeit pflegte er mit den Aufsichtsräten ebenso wie mit dem Stadtrat von Ronneburg und der Bürgermeisterin

Was er uns hinterlässt, das ist eine rundum gesunde Fachklinik, die



nach der Wende den Übergang von einer nachgeordneten Einrichtung in einen Eigenbetrieb des damaligen Landkreises Gera-Land und schließlich, dann schon in unserem Landkreis Greiz, in eine GmbH als hundertprozentige Tochtergesellschaft des Landkreises gemeistert hat. Seitdem hat das Ronneburger Krankenhaus, das als geriatrische Fachklinik seinerzeit in Thüringen Schrittmacherdienste leistete, eine sehr gute Entwicklung genommen, steht wirtschaftlich gesund da und wird von Ärzten wie Patienten wegen ihrer Kompetenz anerkannt. Nun ist das Gelingen dieses Weges

nicht das Verdienst eines einzelnen, so viel steht fest. So hat nicht zuletzt der Kreistag Greiz auch immer die richtigen Weichen gestellt, wenn es um die Fortentwicklung dieser medizinischen Einrichtung ging, und die Mitarbeiterschaft der Klinik ist diese Schritte nicht nur einfach mitgegangen, sondern hat sich selbst eingebracht. Ja, das Ronneburger Krankenhaus hat Erfolgsgeschichte geschrieben, weil ein ganzes Team dahinter stand. Als Landkreisleitung sind wir in der erfreulichen Lage, erwirtschaftete Gewinne der GmbH für die Finanzierung sogenannter freiwilliger Leistungen im Haushalt einzustellen. Ohne diese Mittel sehe es da ziemlich „mau“ aus.

Deshalb sei es mir an dieser Stelle gestattet, Herrn Geschäftsführer Hemmann für die partnerschaftliche und sachliche Zusammenarbeit öffentlich zu danken. Seinem Nachfolger im Amt hinterlässt er große Fußstapfen, doch ich bin mir sicher, auch Clemens Schmitz wird als Geschäftsführer neue, eigene Spuren hinterlassen, die unsere Kreis-Krankenhaus Ronneburg GmbH weiter voranbringen.

Danke, Herr Hemmann, und viel Erfolg, Herr Schmitz!

Ihre Martina Schweinsburg

Die Landrätin gratuliert

Zu hohen Geburtstagen und seltenen Ehejubiläen gratulierte Landrätin Martina Schweinsburg in den vergangenen Wochen folgenden Jubilaren:

101. Geburtstag

08.10.: Erna Rudolph, Ronneburg

106. Geburtstag

02.11.: Erna Scholz, Seelingstädt

110. Geburtstag

05.10.: Ilse Beck, Kraftsdorf

Diamantene Hochzeit

01.10.: Helmut und Annerose Awohin, Zeulenroda-Triebes

06.10.: Erich und Irene Simon, Lederhose; Bodo und Melitta Gräfe, Bad Köstritz; Klaus und Aloisia Birzer, Brahmennau

09.10.: Gerhard und Margitta Scharschmidt, Greiz

13.10.: Walter und Lisa Müller, Auma-Weidatal

18.10.: Walter und Susanna Reimann, Hilbersdorf

Eiserne Hochzeit

13.10.: Gerhard und Erna Feix, Zeulenroda-Triebes; Günter und Hildegard Ott, Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

27.10.: Günter und Ingeborg Hermann, Ronneburg; Hans und Erika Albert, Greiz.

Antragskonferenz der Bundesnetzagentur

Die Bundesnetzagentur hat für den 22. November zur Antragskonferenz in die Wisentahalle nach Schleiz eingeladen. Dort werden ab 9 Uhr die Antragsunterlagen für den Abschnitt zwischen den Umspannwerken Weida und Rempendorf in Thüringen zur Diskussion gestellt. Die Tagesordnung kann im Internet bei der Bundesnetzagentur eingesehen werden.

Kassenärztlicher Notdienst

Der Kassenärztliche Notdienst gewährleistet die Versorgung der Patienten außerhalb ärztlicher Präsenzzeiten. Seit vier Jahren gibt es in Thüringen 27 feste Notdienstzentralen. Außerdem gilt für den Notdienst die bundesweit einheitliche Rufnummer 116 117.

Kassenärztlicher Notdienst Gera: Tel: 116 117

Hausbesuche: Mo, Di, Do 18-07 Uhr, Mi, Fr 13-07 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage 07-07 Uhr

Notdienstsprechstunde:

Notdienstzentrale, Ernst-Toller-Str. 14: Mo, Di, Do 18-21 Uhr, Mi, Fr 13-21 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage, 24.12., 31.12.: 8-21 Uhr

Kassenärztlicher Notdienst Greiz/Zeulenroda: Tel: 116 117

Hausbesuche: Mo, Di, Do 18-07 Uhr, Mi, Fr 13-07 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage 07-07 Uhr

Notdienstsprechstunde:

Krankenhaus Greiz
Mi, Fr 16-19 Uhr;
Sa, So, Feiertage, Brückentage 9-12, 15-19 Uhr
24.12., 31.12.: 10-16 Uhr



Auszubildende herzlich begrüßt

Seit Anfang Oktober sind Clarissa Jahnel aus Zeulenroda (2. v. l.) und Vanessa Tittel aus Triebes (2. v. r.) Azubis im Landratsamt Greiz. Während die Zeulenrodaerin eine Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten absolviert, wird die Triebeserin für eine Beamtenlaufbahn im gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst ausgebildet. Zum Auftakt der traditionellen Einführungswoche für Azubis, begrüßten Personalamtsleiterin Nadine Großmann (r.) und Stefanie Döbritz, zuständig für Aus- und Fortbildung, die beiden Neuen.



Berufungsurkunde für Katrin Dix

Landrätin Martina Schweinsburg (l.) übergab Katrin Dix die Berufungsurkunde zur Vorsitzenden der Verwaltungsgemeinschaft Wünschendorf. Zuvor war die 48-Jährige von der VG-Versammlung erneut in dieses Amt gewählt worden. Für Katrin Dix ist es die nunmehr 4. Amtsperiode.

Impressum Kreisjournal

Herausgeber:
Landratsamt des Landkreises Greiz

Verantwortlich:

Landrätin Martina Schweinsburg
Dr.-Rathenau-Platz 11
07973 Greiz

Tel. 03661/876-0

Fax: 03661/876-222

mail: info@landkreis-greiz.de

Internet: www.landkreis-greiz.de

Redaktion:

Pressestelle Landratsamt

Ilona Roth

Tel.: 03661/876153

Fax: 03661/876222

mail: presse@landkreis-greiz.de

Auflage:

56 600 Exemplare

Satz und Vertrieb:

Verlag Dr. Frank GmbH,

Ludwig-Jahn-Str. 2, 07545 Gera

Druck:

Schenkelberg Druck Weimar

GmbH

Erscheinungsweise:

1 x monatlich

Verteilung:

an alle Haushalte des Landkreises



Landkreis
Greiz



6. Wirtschaftstag der Region

Wirtschaft

im Landkreis Greiz

Diskutieren Sie mit!
Profitieren Sie von den Besten
und nutzen Sie die Veranstaltung
mit regionalen und
überregionalen Partnern.

Termin

15. November 2016

neu

**13.00 Uhr Vogtlandhalle
Greiz**

Mehrwert

Ab 15.00 Uhr

Ausbildungs- & Jobbörse

... für Schüler, Studenten und
Arbeitssuchende

Unternehmens- präsentationen

Finden Sie Kooperationspartner,
Zulieferer und Kunden.

Nutzen Sie die Kontakte zu
Netzwerkern und regionalen
Servicedienstleistern!

Teilnahme

Die Teilnahme an der Ver-
anstaltung ist für Sie **kostenfrei**.

Anmeldung und Informationen:

Telefon: 03661/876-427

Fax: 03661/876-77 427

E-Mail: [wirtschaftsfoerderung@
landkreis-greiz.de](mailto:wirtschaftsfoerderung@landkreis-greiz.de)



VOGT
LAND

„Unternehmenswissen schützen - sichern - mehrn“

12:30 - 13:00 Anmeldung

13:00 **Eröffnung** (EG Hauptbühne)

Martina Schweinsburg, Landrätin des Landkreises Greiz

Ralph Burghart, Geschäftsführer der Agentur für Arbeit Altenburg-Gera

Markus Morbach, Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Gera-Greiz

13:30 **„Wirtschaftsspionage und Wirtschaftsschutz -
(k)ein vergeblicher Einsatz für Know-how-Schutz?
Die Perspektive des Bundesverfassungsschutzes“**

(1. OG Studiobühne)

Bodo W. Becker M.A., Referatsleiter Wirtschaftsschutz,

Bundesamt für Verfassungsschutz, Köln

14:15 - 14:45 Kaffeepause, Ausstellergespräche

14:45 **Werkstattgespräche „Hinter den Kulissen“** (EG Hauptbühne)

Schützen - Sichern - Mehrn in der Praxis unter anderem mit:

Brigitte Kaminsky, tip innovation, Gera

Denny Karl, Karl Verpackungen GmbH, Kraftsdorf

Marco Röth, Röth Werkzeugbau GmbH, Stadt Auma-Weidatal

Steffen Schulthes, Sparkasse Gera-Greiz

Elke Trommer, Prozessberaterin unternehmensWert Mensch, Weida

Veranstaltungsmoderation:

Dr. Merle Arnika Fuchs, TechnologieContor Gera

gegen 16:30 Uhr Veranstaltungsende des Tagungsteils

15:00 **Ausbildungs- und Jobbörse**

gegen 18:00 Uhr Ende der Ausbildungs- und Jobbörse



Industrie- und Handwerkskammer
Ostthüringen zu Gera



Bundesagentur für Arbeit



Bundesverband
mittelständische Wirtschaft



Handwerkskammer
für Ostthüringen

Thüringer Museumsverband traf sich in Greiz

Stiftungsdirektor Paulus und Landrätin Schweinsburg begrüßten Tagungsteilnehmer im Sommerpalais

Das Greizer Sommerpalais war in diesem Jahr Gastgeber für den Verbandstag des Thüringer Museumsverbandes, der als Interessensvertreter der Museen im Freistaat im August 1990 gegründet wurde. Heute vertritt der Verband mehr als 210 Mitglieds Museen sowie über 70 persönliche Mitglieder. Er ist damit nach eigenen Angaben einer der größten Kulturverbände in Thüringen.

Begrüßt wurden die Tagungsteilnehmer im Sommerpalais von Prof. Dr. Eberhard-Helmut Paulus, dem Direktor der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten, in deren Trägerschaft sich das Sommerpalais und der Fürstlich Greizer Park befinden, sowie von der Greizer Landrätin Martina Schweinsburg, denn der Landkreis ist Träger der musealen Sammlungen im Palais. Prof. Paulus erinnerte in seinem Grußwort an die Zeit der aufwän-



Landrätin Martina Schweinsburg begrüßte die Teilnehmer der Jahrestagung des Thüringer Museumsverbandes im Sommerpalais.

digen Sanierung des Sommerpalais' und die dabei praktizierte vorbildhafte Zusammenarbeit zwischen Stiftung, Museumsträger und Region, die aus heutiger Sicht Modellcharakter für ganz Thüringen habe.

Martina Schweinsburg rief die Bilder der Flut wieder ins Gedächtnis, als das so wunderbar restaurierte Sommerpalais Anfang Juni 2013 innerhalb weniger Stunden von der Weißen Elster geflutet wurde. Sie

erneuerte ihren Dank an das Team um Direktorin Eva-Maria von Mariássy, das dafür sorgte, dass die Kulturschätze unversehrte blieben. Von den Museumsvertretern mit Spannung erwartet und mit Skepsis begleitet wurde der Kulturminister und Staatskanzlei-Chef Prof. Dr. Benjamin-Immanuel Hoff, der in Greiz zum Stand der „Museumperspektive 2025“ referierte und damit die Debatte über die Zukunft der Thüringer Museumslandschaft eröffnete.

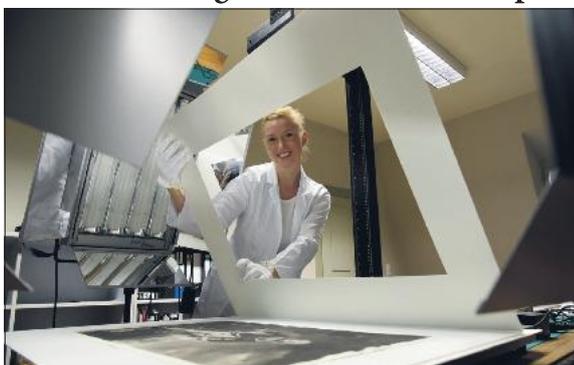
Ein weiterer Höhepunkt des Jahrestreffens des Verbandstages, ist alle Jahre wieder die Verleihung des Thüringer Museumsiegels. Verliehen wird es seit 2008 an Häuser, die die Qualitätsstandards des Internationalen Museumsrates (ICOM) und des Deutschen Museumsbundes (DMB) vorbildlich erfüllen – in diesem Jahr u. a. an das Städtische Museum in Zeulenroda-Triebes.

Blätter aus der Schabkunstsammlung im Greizer Sommerpalais werden digitalisiert

Dagmar Fehrenbacher, die als wissenschaftliche Volontärin im Sommerpalais Greiz tätig ist, hat seit Januar 2016 eine ganz besondere Aufgabe zu bewältigen – die Digitalisierung der annähernd 1000 Blatt umfassenden Schabkunstsammlung des Hauses aus der Sammlung der englischen Prinzessin Elizabeth (1770 bis 1840) und späteren Landgräfin von Hessen-Homburg.

Dazu macht sich die Kunsthistorikerin mit den wertvollen Vorlagen mehrmals auf den Weg nach Jena, um die hochauflösende professionelle Technik des Museumsverbandes Thüringen, die in der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek steht, zu nutzen. Von jedem einzelnen Schabkunstblatt wird ein hochauflösender Scan angefertigt, der den Anforderungen der Langzeitarchivierung sowie auch drucktechnischen Belangen entspricht.

„Das ist ein großer Schritt fürs Sommerpalais“, freut sich die Direktorin, Eva-Maria von Mariássy, denn diese wissenschaftliche Bearbeitung ist für die Staatliche Bücher- und Kupferstichsammlung Greiz ein herausragendes Unterfangen. Nach Professor Singer, der die Sammlung 1920 bis 1922 bearbeitete und dabei



Dagmar Fehrenbacher digitalisiert Schabkunstblätter aus den Sammlungsbeständen des Sommerpalais. (Text/Foto: C. Freund)

lediglich die Basisdaten erfasste, ist Dagmar Fehrenbacher die erste Wissenschaftlerin, die den kompletten Schabkunstbestand der Graphischen Sammlung am Stück bearbeitet.

Die wissenschaftliche Recherche zu den einzelnen Blättern ist mit weitreichenden Aufgaben verbunden. Dazu gehören das Vermessen des Blattes, der Platte und der Abbildung, die Bestimmung der Technik

und des Materials sowie die inhaltliche Recherche und die über den jeweiligen Künstler und Stecher.

Ebenso wichtig ist der Abgleich mit anderen öffentlichen Datenbanken, das Anlegen eines Personenregisters, die Begutachtung und Analyse der Vorder- und Rückseite, die Beschreibung der Darstellung, die Erfassung von Beschriftungen, Stempel und, und, und. Diesbezüglich gab Dagmar Fehrenbacher

auch wichtige Impulse für die weitere Anpassung der Software für die speziellen Anforderungen einer Graphischen Sammlung. „Das von ihr bearbeitete Projekt vereint gleich zwei wichtige Thüringer Programme – zum einen das Volontariatsprogramm und zum anderen das ebenfalls vom Freistaat geförderte Projekt zur Digitalisierung musealer Sachzeugen, das vom Thüringer Museumsverband durchgeführt wird“, ergänzte von Mariássy.

„Es ist faszinierend, die Originale aus der Schublade zu holen. Die Grafik ist derart vielfältig, ebenso die Forschungsfragen. Hier habe ich die Gelegenheit, das Blatt von Beginn an bei allen Arbeitsschritten der Digitalisierung zu bearbeiten. In einer früheren Arbeitsstelle hatte ich auch schon mit der Digitalisierung zu tun, jedoch nicht in dieser Komplexität eines ganzen Sammlungsbestandes und in der Verantwortung“, so Dagmar Fehrenbacher. Sie schätzt ein, dass sie bis zum Frühjahr 2017 noch zu tun haben wird. Die ersten Ergebnisse sind online im Portal „Museen in Thüringen“ www.museen.thueringen.de/Startseite (Sommerpalais in Suchmaske eingeben) zu finden.

Ehrung zum Abschied für Zeulenroda Museumsleiterin Ute Arnold

An ihrem vorletzten Arbeitstag wurde die langjährige Leiterin des Städtischen Museums Zeulenroda, Ute Arnold, vom Präsidenten des Thüringer Museumsverbandes, Günter Schuchardt, mit der Bernhard-von-Lindenau-Medaille ausgezeichnet. Mit ihr würdigt der Verband herausragende Verdienste um die Entwicklung der Thüringer Museumslandschaft. Ute Arnold ist die dritte „Medaillenträgerin“ des Landkreises Greiz: Im Jahre 1998 ehrte der Museumsverband auf diese Weise die frühere Leiterin des Heinrich-Schütz-Hauses Bad Köstritz, Dr. Ingeborg Stein, und

2009 erhielt die ehemalige Leiterin des Museums Reichenfels in Hohenleuben, Sigrun Voigt, diese Auszeichnung.

Ute Arnold leitete das Zeulenrodaer Museum über 20 Jahre und verordnete dem traditionsreichen Haus ab 1996 eine wahre Frischzellenkur. In ihrer Amtszeit wurde das Haus in der Aumaischen Straße nicht nur umfassend saniert und die Dauerausstellung zur Stadtgeschichte komplett neu konzipiert, sondern dank ihres Einsatzes wurde es auch zu einem Haus der Begegnungen für Groß und Klein, für Künstler, Musiker, Geschichtsinteressierte.



Präsident Günter Schuchardt überreicht Ute Arnold die Bernhard-von-Lindenau-Medaille.



Gemeinsam gelernt, was im Notfall zu tun ist

Im September fand in Greiz das erste Mal ein Erste-Hilfe-Kurs für Kinder und Eltern gemeinsam statt. Im ersten Teil des Kurses wurden die Kinder und Eltern bzw. Großeltern getrennt geschult, um dann im zweiten Teil das Gelernte gegenseitig anzuwenden.

Für die Kids und die Eltern war es ein sehr schönes und interessantes Erlebnis, da gerade durch das gemeinsame Lernen die Hemmschwelle bei Verwandten oder Freunden genommen wurde. Die Angst nicht zu wissen, was im Notfall zu tun ist oder es falsch zu machen, wurde bei allen Teilnehmern genommen.

Der nächste Kurs befindet sich bereits in Planung und wird an einem Samstagvormittag im November stattfinden. Wer Interesse hat, kann sich bei den Organisatoren, d.h. der Rettungsambulanz Sommerfeld und Fritsche, dem



Stolz zeigen Eltern und Kinder ihre Teilnehmerurkunden vom gemeinsamen Erste-Hilfe-Kurs. (Foto: privat)

Verein We4Kids oder dem Krankenhausförderverein Greiz e.V. (www.tun-für-kinder) informieren

und anmelden. Anmeldeformulare liegen auch am Zentralen Empfang des Greizer Krankenhauses bereit.

MVZ erweitert Leistungsspektrum um Internistische Praxis Schleiz

Zum 1. Oktober übernahm das Medizinische Versorgungszentrum der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH - Poliklinik Greiz GmbH - (MVZ) die Internistische Praxis von Frau Dr. med. Regina Frank und erweitert somit sein Versorgungsangebot in Schleiz.

Die Internistin wird auch zukünftig mit ihrem Team in den Räumlichkeiten im „Arztelch am Markt“ in Schleiz tätig sein und ist unter der bekannten Rufnummer 03663-436230 weiterhin zu erreichen.

Die Praxis hat montags, dienstags und donnerstags von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr sowie mittwochs und freitags von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr geöffnet. Eine Nachmittagsprechstunde findet jeweils montags und donnerstags zwischen 14.00 Uhr und 16.00 Uhr sowie dienstags in der Zeit von 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr statt.

Das Medizinische Versorgungszentrum der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH - Poliklinik Greiz GmbH - (MVZ) wurde 2007 als Tochter-

gesellschaft der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH gegründet. Insgesamt gehören dem MVZ 18 Praxen an. Durch die örtliche Nähe zur Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH bzw. Kreiskrankenhaus Greiz GmbH ist ein nahtloser Übergang zwischen ambulanter Leistungserbringung und stationärer Behandlung gegeben. Einen detaillierten Überblick über alle Praxen sowie weiterführende Informationen finden Sie auf der Internetseite des MVZ unter www.mvzgreiz.de.

Patientinnenansturm bringt Praxen an Kapazitätsgrenze

Seit über einem halben Jahr praktiziert Frau Dr. med. Annegret Schmidt, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, im Medizinischen Versorgungszentrum der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH. Die Gynäkologin ist montags, mittwochs und freitags in der Weidaer Praxis, die sie von Frau Dipl.-Med. Elke Leidenfrost übernahm, tätig. An den restlichen zwei Tagen werden Sprechstunden im Greizer Gartenweg angeboten.

Das Leistungsspektrum der Frauenarztpraxis Dr. med. Schmidt

deckt den gesamten Bereich der Gynäkologie und Schwangerenvorsorge ab und umfasst darüber hinaus auch die gynäkologische Onkologie und Nachsorge, u.a. in Form von ambulanter Chemotherapie oder Hormon- und Antikörpertherapie.

Sowohl die Weidaer Praxis als auch die Greizer Zweigpraxis werden von den Patientinnen sehr gut angenommen, sodass bereits seit August alle Termine bis Ende März 2017 vergeben sind.

Frau Dr. Schmidt wirbt nunmehr um Verständnis, dass es aufgrund

der neuen Sprechstundenverteilung auf zwei Standorte und der damit verbundenen Reduzierung der Sprechzeiten in Weida von fünf auf drei Tage leider nicht möglich ist, alle Patienten von Frau Leidenfrost zu übernehmen.

Die betroffenen Patientinnen werden daher freundlich gebeten, Frauenarztpraxen mit freien Kapazitäten in Greiz und Umgebung aufzusuchen. Für weitere Informationen steht Ihnen das Team der gynäkologischen Praxis gern zur Verfügung.

3. Vogtländischer Kongress des BVMW für Unternehmensführung in Weida

Auf der Weidaer Osterburg, dem „Wissenschloss“, fand der 3. Vogtländische Kongress für Unternehmensführung statt. Etwa 80 Gäste, vorwiegend Unternehmer aus kleinen und mittelständischen Firmen, kamen zu dieser BVMW-Veranstaltung in die „Wiege des Vogtlandes“. 25 Aussteller verschiedenster Branchen stellten ihre innovativen Produkte vor und kamen mit den Gästen und miteinander intensiv ins Gespräch.

Die Idee des „Wissenschlosses“ und die geplanten Mitmach-Ausstellungen für Schüler könnten ein

überregional attraktives Ziel werden und die Wirtschaft der Region bei der Fachkräftegewinnung durch den frühzeitigen Kontakt mit den Schülern unterstützen, so Weidas Bürgermeister Werner Beyer zur Begrüßung.

Mit sieben Kurzvorträgen wurden Themen des Unternehmeralltags beleuchtet. Im interessanten Ambiente, unter dem Dach des altherwürdigen Gemäuers, ging es um Projektentwicklung, Marketing auf Messen, Nettolohnoptimierung, betriebliches Gesundheitsmanagement und Unternehmenswert.

Schulungsveranstaltung für die Jagdgenossenschaften im Landkreis Greiz

Der Thüringer Verband der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbezirkshaber e.V. (TVJE) lädt zur jährlichen Winterschulung für Jagdgenossenschaften ein. Die Schulung beginnt am Montag, 7. November 2016, um 17 Uhr im LAREMO-Gewerbepark Langenwetzendorf.

Dozenten sind Dipl.-agr. Ing. Detlef Sommer, Geschäftsführer TVJE, sowie Verbandsanwalt Markus Keubke.

Folgende Themen stehen auf der Tagesordnung: Störungen im Revier; Jagdwertminderung durch hoheitliche Maßnahmen; Landwirt-

Starke Netze gegen Gewalt an Mädchen und Frauen Aktionen der Sportvereine

„Starke Netze gegen Gewalt: Keine Gewalt gegen Mädchen und Frauen!“ - unter diesem Motto rufen der Kreissportbund Greiz, die mitwirkenden Vereine sowie die Gleichstellungs- und Frauenbeauftragte des Landkreises Greiz im Rahmen einer regionalen Aktion auf. Vom 21. bis 25. November können Frauen und Mädchen in Schnupperkursen, Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskursen ihr Selbstwertgefühl, ihr Selbstvertrauen und ihre Verteidigungsbereitschaft stärken. Sport kann wirkungsvolle Hilfen bei der Prävention und Intervention gegen Gewalt an Frauen und Mädchen anbieten.

In nachfolgenden Orten des Landkreises Greiz werden durch Vereine an diesen Tagen Aktionen gestartet:

Greiz: 1. Greizer Karate-Dojo, Turnhalle der Goetheschule: 23.11.2016, 19 bis 20 Uhr; Ansprechpartner: Christoph Limbacher, Tel: 0177-6396868, E-Mail: C.Limbacher@gmx.de

Asiatisches Bewegungszentrum, Turnhalle der Goetheschule: 22.11.2016, 18 bis 20 Uhr; Ansprechpartner: Matthias Puch, Tel: 0171-3646683, E-Mail: Matthi0104@t-online.de

Ronneburg: ASC Ronneburg, Abt. Judo: Sportzentrum ASC, Bogenbinderhalle: 25.11.2016, 17 bis 18:30 Uhr; Ansprechpartner: Matthias Säckl, Tel: 0171-9632891, E-Mail: info@asc-ronneburg.de

Zeulenroda: Asiatisches Bewegungszentrum, Turnhalle Gymnasium: 21.11.2016, 16:30 bis 18:30 Uhr; Matthias Puch, Tel: 0171-3646683, E-Mail: Matthi0104@t-online.de

Langenwolschendorf: SG Langenwolschendorf, Abt. Wushu, Turnhalle „Schleizer Hof“: 22.11.2016, 18 bis 20 Uhr; Ansprechpartner: Christian Müller, Tel: 0178-6940468, E-mail: wushu.nordstern@googlemail.com

Bad Köstritz: TSV Elstertal Bad Köstritz, Abt. Kampfsport, Turnhalle Grundschule „Bergschule“: 23.11.2016, 18:30 bis 20 Uhr; Ansprechpartner: Harald Heinz, Tel: 0365-4209501, E-Mail: kontakt@tsve-bad-koestritz.de

chaftliche Berufsgenossenschaft Umsatzbesteuerung der Jagdgenossenschaften sowie aktuelle Fragen Der Unkostenbeitrag beträgt 55 € je Jagdgenossenschaft bei Nichtmitgliedschaft im TVJE, bei Mitgliedschaft im TVJE 25 € je Jagdgenossenschaft, unabhängig von der Anzahl der Teilnehmer. Für Jäger, deren Jagdgenossenschaft nicht Mitglied im TVJE ist, beträgt der Unkostenbeitrag 25 €.

Kontakt: TVJE, Alfred-Hess-Str. 8, 99094 Erfurt; Tel.: 0361/26253250; Fax: 0361/26253502; Mail: tvje@tbv-erfurt.de

Mehr Platz für die Weiße Schnauder

Neuer Durchlass in Hirschfeld wurde am 1. November für den Verkehr freigegeben

Die Weiße Schnauder – unter normalen Bedingungen fließt sie friedlich durch Hirschfeld – hat im Hochwasserjahr 2013 allerhand Schaden angerichtet. Gleich drei Mal innerhalb von zehn Tagen habe es in der Gemeinde Hochwasser gegeben, 2014 erneut, berichtete Bürgermeister Ingo Giebner bei der Verkehrsfreigabe der kleinen Brücke, mit der die Kreisstraße 105 den Bachlauf kreuzt.

Das Hochwasser 2013 hatte nicht nur den Bachdurchlass in seiner Funktionalität stark beeinträchtigt, sondern auch sichtbare Schäden an der Kreisstraße hinterlassen: Fahrbahnab- und -aufbrüche, zerstörte Bankette, Ausbrüche an den Flügelnwänden sowie Anlandungen waren die Folge. Der Landkreis plante die Erneuerung des Bauwerkes mit dem Ziel, nicht nur den alten Zustand wieder herzustellen, sondern auch den Durchflussquerschnitt zu vergrößern.

Zur Finanzierung der Baumaßnahme hatten der Landkreis und die Gemeinde Fördermittel beim Thüringer Ministerium für Bau und Verkehr beantragt. Im Dezember 2015 erhielt der Landkreis den Fördermittelbescheid und die Gemeinde im April 2016.



Viele Einwohner waren zur Verkehrsfreigabe erschienen und erlebten mit, wie bei Bürgermeister Giebner (r.) die Schere den Dienst versagte. Für Landrätin Martina Schweinsburg und Eric Hesselbarth von der bauausführenden Firma war der Banddurchschnitt kein Problem.

Im August konnte nach öffentlicher Ausschreibung mit dem Bau begonnen werden. Die Firma Heli Transport und Service GmbH aus Schmölln baute den alten Durchlass mit einer lichten Weite von 0,75 Metern zurück und ersetzte diesen durch einen Fertigteil-Stahlbeton-Rahmen mit einer lichten Weite von 1,50 Metern und einer lichten Höhe von 1,30 Metern. Der verlandete Rohrdurchlass wurde im Auftrag der Gemeinde offengelegt und

entschlamm.

„Die Baukosten des Landkreises Bachdurchlass belaufen sich auf rund 140.000 Euro“, so Landrätin Martina Schweinsburg bei der offiziellen Verkehrsfreigabe, zu der zahlreiche Hirschfelder gekommen waren. Aus dem Aufbauhilfeprogramm zur Wiederherstellung der Infrastruktur nach dem Hochwasser hat der Landkreis rund 127.000 Euro bewilligt bekommen, die Gemeinde etwa 9.000 Euro.

Musikwoche lockt mit zahlreichen Veranstaltungen

Umrahmt vom Stavenhagen-Wettbewerb und dem Preisträgerkonzert reihen sich zahlreiche Veranstaltungen der Kreismusikschule im November auf.

Beginnend mit der Vorstellung der Greizer Teilnehmer des thüringenweit ausgetragenen Stavenhagen-Wettbewerbs am 17.11. werden die folgenden Tage wieder zu Höhepunkten des Musikschuljahres. Der Wettbewerb selbst ist vom 19. bis 20. 11. zu erleben.

Am 23. 11. stellen sich Schülerinnen und Schüler unter dem Titel „Glanzpunkte“ dem Publikum vor. Auf ein farbenreiches Konzert quer durch alle Fachrichtungen – vorgelesen von den begabtesten Solisten des Hauses – darf man sich freuen. Tags darauf findet unter dem Titel „Zu zweit, zu dritt oder mehr...“ ein Ensemble-Konzert im Foyer der Vogtlandhalle statt. Von Duos bis hin zur Big-Band „Swing Connection“ werden die verschiedensten Ensembles zu erleben sein. Am Freitag schließlich ein alter Bekannter im Programm der Musikwoche – der Hausmusikabend. Wie jedes Jahr spielen auch in diesem Jahr wieder kleine und große Musiker mit ihren Geschwistern, Eltern oder Großeltern gemeinsam. Am 26.11. stellen sich dann die neuen Preisträger des Stavenhagen-Wettbewerbs vor. Als Gast wird die ehemalige Preisträgerin, die Flötistin Claudia Tiller, zu hören sein. Abends dann ein besonderer Leckerbissen – der Salonabend der Musikschule. Lehrkräfte der Schule präsentieren musikalisch Köstliches, und das bei einem Glas gutem Weine. Um rechtzeitige Reservierung wird gebeten. Für alle Veranstaltungen außer dem Preisträgerkonzert gilt freier Eintritt mit der Bitte um eine Spende.

Kontakt/Info: Tel. 03661-2116; Mail: musikschule.greiz@versanet.de

Do., 17.11., 19 Uhr, Festsaal Unteres Schloss: Kandidatenkonzert – Greizer Teilnehmer des Stavenhagen-Wettbewerbs stellen sich vor
Sa., 19./So., 20.11., Festsaal Unteres Schloss, 69. Stavenhagen-Wettbewerb

Mi., 23.11., 19 Uhr, Festsaal Unteres Schloss: „Glanzpunkte“ – Junge Solisten der Musikschule musizieren

Do., 24.11., 19 Uhr, Foyer Vogtlandhalle: „Zu zweit, zu dritt oder mehr...“ – Konzert mit Ensembles der Musikschule

Fr., 25.11., 19 Uhr, Festsaal Unteres Schloss: „Komm, Vati, spiel mit mir!“ – Hausmusikalisches mit Musikschülern, Geschwistern, Eltern...

Sa., 26.11., 11 Uhr, Festsaal Unteres Schloss: Preisträgerkonzert des 69. Stavenhagen-Wettbewerbs

Sa., 26.11., 20 Uhr, Festsaal Unteres Schloss: Greizer Salonabend – Musikalisch Köstliches von und mit Lehrkräften der Musikschule bei bestem Weine

Waldwichtel machen Musik

Anfang Oktober wurde die Kreismusikschule Greiz von kleinen Waldwichteln aus der gleichnamigen Kindertagesstätte in Gommla besucht, die sich über einen längeren Zeitraum in einem Musikprojekt beschäftigten. Sie konnten erleben, wie ein Saxophon, eine Blockflöte, die Violine oder das Klavier zum Klingen gebracht werden. Aber auch die Blechblasinstrumente Trompete, Posaune, Horn oder Tuba konnten die Wichtel überzeugen. Nach dem Anhören der Instrumente war ein Ausprobieren natürlich nötig. Dabei erwiesen sich die kleinen „Geister“ als erstaunlich bläserisch veranlagt, Trompete und Saxophon ertönten lautstark.

Gewiss war dies für den einen oder anderen Wichtel nicht der letzte Besuch in der Musikschule.



Gommlaer Waldwichtel versuchten sich auch an der Geige.

(Foto: privat)

16. Thüringentag in Apolda – die Anmeldung ist eröffnet

Vom 9. bis 11. Juni 2017 lädt die Stadt Apolda zum Thüringentag ein. Unter dem Motto „Apolda klingt“ verwandelt sich die Innenstadt in ein Festgebiet. Die Besucher erwartet ein buntes Veranstaltungsprogramm auf acht Bühnen. Vielfältige Informations- und Mitmachangebote und – als Höhepunkte der Veranstaltung – das Samstagabendkonzert sowie der große Festumzug am Sonntag garantieren auch diesmal spannende Unterhaltung für Jung und Alt.

Jedem Thüringentag ist das ehrenamtliche Engagement der Bürger ein besonderes Anliegen. Alle nicht-kommerziellen Vereine und

Verbände des ganzen Freistaates sind deshalb herzlich eingeladen, ihre Tätigkeit zum Thüringentag zu präsentieren. Die Spanne der Möglichkeiten reicht vom kurzen Bühnenprogramm über Technikvorführungen und Einsatzsimulationen bis zu Informationsständen. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Auch für den Festumzug sind Bewerbungen willkommen. Allen Gruppen, die sich beteiligen, werden angemessene Fahrtkosten erstattet. Das Kinderfest im Paulinenpark, das Kirchendorf, die Blaulichtmeile der Rettungskräfte, die Sportmeile „Bewegung!“, die Straße der Elekt-

romobilität „Momentum“ und die Modepräsentation „Catwalk“ laden zum Besuch ein. Die Politikmeile „Polis“ und die Tourismuspräsentationen fehlen ebenfalls nicht beim großen Landesfest. Für alle Teilnehmer am Thüringentag hält die Website www.thuringentag.de Anmeldeformulare bereit. Auf dieser Website finden sich auch Informationen über das Festgelände und die geplanten Bühnenstandorte.

Kontakt Org.-büro: Stadt Apolda, Org.-büro Thüringentag 2017, Markt 1, 99510 Apolda
Telefon: 03644/650-650
Telefax: 03644 650-519
Email: thuringentag@apolda.de



Gäste begeistern – digital und emotional

18. Tourismustag von Tourismusverband Vogtland und IHK Plauen

Am 25. Oktober trafen sich regionale Touristiker, Gastronomen und Hoteliers zum 18. Vogtländischen Tourismustag - diesmal unter dem Motto „Vogtlandtourismus im Spannungsfeld zwischen Digitalisierung und emotionalem Erlebnis“.

Eröffnet wurde die Tagung durch die Vorsitzende des Tourismusverbandes Vogtland, die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg. Sie verwies darauf, dass das Projekt des gemeinsamen Vogtland-Verbandes zur Destinationsbildung erste Früchte trägt. Aus Sicht des Verbandes sei das Jahr 2015 durchaus positiv verlaufen. Insgesamt zählte das Vogtland 2015 rund 1,7 Millionen Besucher. Wobei Beherbergungsbetriebe mit weniger als zehn Betten in dieser Statistik gar nicht auftauchen. „Eine jüngste Untersuchung des ‚grauen‘ Beherbergungsmarktes durch das Institut für Management und Tourismus ergab, dass im Vogtland etwa 66 Prozent der Übernachtungen auf diesen Bereich entfallen. Damit zählt unser



Blick in den Tagungsraum in der IHK Plauen.

(Foto: TVV)

Vogtland insgesamt zirka fünf Millionen Übernachtungen pro Jahr“, so die Verbandsvorsitzende, was die Wichtigkeit des Tourismus‘ als Wirtschaftsfaktor unterstreiche.

„Lassen Sie uns auch in Zukunft gemeinsam kreativ sein“, wandte sich

die Vorsitzende an die Vereinsmitglieder und Touristiker. „Das Land der Vögte – eine Sinfonie der Natur, gepaart mit einem reichen Erbe an historischen Bauten, Parks und geschichtsträchtigen Orten - ist es, das hervorragende Entwicklungs-

potenziale hat und das wir unseren Gästen zeigen wollen, und zwar auf allen Kanälen – analog, digital und vor allem mit ganz, ganz vielen Emotionen!“

Dabei kommt dem Onlinebereich eine Schlüsselrolle zu. Die Digitalisierung hat das Buchungs- und Informationsverhalten stark verändert. Diesem großen Thema widmete sich der 18. Tourismustag ganz besonders – in Fachvorträgen und im Gedankenaustausch miteinander. Welche Wege der Tourismusverband Vogtland in der digitalen Kommunikation geht, welche Entwicklungswege der Verband einschlägt und mit welchen Online-Kampagnen er insbesondere für den Aktiv- und Familienurlaub wirbt, darüber informierten Geschäftsführer Dr. Andreas Kraus und Bärbel Borchert. Mit Praxisbeispielen wartete Melanie Duske von der Ferienpark Oberwesenthal GmbH auf, denn bei aller Digitalisierung – der Mensch bleibt im Mittelpunkt, so ihr Motto.



Annerose Barnikow (l.) nach der Auszeichnung mit Kulturstaatssekretärin Babette Winter . (Foto: TSK)

Annerose Barnikow engagiert sich für lebendiges Kulturleben in Auma Ehrung mit Kulturadel des Freistaates Thüringen

Vor wenigen Tagen erhielt Annerose Barnikow die „Kulturadel des Freistaates Thüringen“ für ihren herausragenden künstlerischen und kulturellen Einsatz in der Stadt Auma-Weidatal.

Neben ihrer beruflichen Tätigkeit als engagierte Leiterin der Staatlichen Regelschule „Franz Kolbe“ in Auma-Weidatal seit 1991, wirkt sie als Vorstandsmitglied im Schulförderverein der Franz Kolbe-Regelschule Auma, seit 1990 als Stadträtin der Stadt Auma und seit 2011 der Stadt Auma-Weidatal sowie als Dirigentin und Leiterin des Ökumenischen Kirchenchors Auma seit dessen Neugründung im Jahr 2000.

Kulturelle Veranstaltungen, die unter der Regie von Annerose Barnikow stehen, versprechen stets außergewöhnliche Unterhaltung. Mit immer wieder neuen, erfrischenden Ideen kurbelt sie das kulturelle Leben in ihrer Heimatstadt an. Dazu zählen beispielsweise die

„Aumaer Filmtage“ mit Ausstellungen, Inszenierungen und Vorführungen, die „Lange Nacht der Hausmusik“ im Rahmen der Thüringer Bachwochen, der Sommerball der Regelschule und das Kunstprojekt „Landstriche – Kunst mit Pinsel, Stift und Feder“.

Annerose Barnikow motiviert durch ihre mitreißende Art Mitglieder der facettenreichen Vereinslandschaft, verschiedener Institutionen, Schülerinnen und Schüler der eigenen Regelschule und private Sympathisanten zur Mitwirkung. Auch bei der Beschaffung der nötigen Finanzen für solche Projekte ist die Lehrerin äußerst kreativ und beweist diplomatisches Geschick.

Die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg gratulierte Annerose Barnikow, die auch Mitglied des Kreistages Greiz ist, zu dieser Ehrung, die ihr von der Kulturstaatssekretärin Babette Winter in Erfurt überreicht wurde.



Brigitte Rau (l.) nimmt die Auszeichnung mit der Kulturadel des Freistaates Thüringen entgegen. (Foto: TSK)

Im Ehrenamt unermüdlich für Bibliothek und Museum Reichenfels im Einsatz Brigitte Rau ebenfalls mit Kulturadel geehrt

Auch die Hohenleubenerin Brigitte Rau erhielt aus den Händen der Kulturstaatssekretärin die Kulturadel des Freistaates Thüringen. Damit wird insbesondere ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement in der Gemeindebibliothek Hohenleuben und in anderen Kulturvereinen gewürdigt. Durch ihr Wirken können die Bibliothek und deren Einbindung in die kulturellen Angebote der Gemeinde sichergestellt werden. Die Stadtbibliothek Hohenleuben hat sich dank des Engagements von Brigitte Rau zur beliebten Begegnungs-, Kultur- und Bildungsstätte entwickelt. Die Bibliothek ist an zwei Tagen in der Woche geöffnet; mehrmals im Jahr werden Lesungen und andere Bildungs- und Kulturveranstaltungen organisiert. Es besteht eine enge Kooperation mit der Kindertagesstätte, der Grundschule und dem Jugendclub des Ortes.

Brigitte Rau engagiert sich nicht nur in der Bibliothek. So ist sie seit

1994 Mitglied im „Vogtländischen Altertumsforschenden Verein zu Hohenleuben“ e. V. (VAVH), der seinen Sitz im Museum Reichenfels hat. Mit viel Kreativität und Einsatz prägt sie die Außenwahrnehmung des Vereins. Darüber hinaus ist sie im Verein „Pro Arte – Förderverein für Kunst und Kultur im Kirchenspielfeld in Hohenleuben“ aktiv. Durch das Vereinsengagement konnten kunst- und kulturhistorische Objekte, wie das Altarbild des Thüringer Kunstmalers Paul Otto Jacobs in der Stadtkirche Hohenleuben, restauriert werden. Zudem ist Brigitte Rau seit 11 Jahren Mitglied des Beirats der Justizvollzugsanstalt Hohenleuben.

So leistet Brigitte Rau einen wichtigen Beitrag zur Informationsvermittlung für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen, zur Leseförderung bei Kindern und trägt nicht zuletzt zum Erhalt der kulturellen Vielfalt bei.

Waschbär - zwar putzig, aber auch Infektionsrisiko

Kreisjägerschaft warnt vor direktem oder indirektem Kontakt

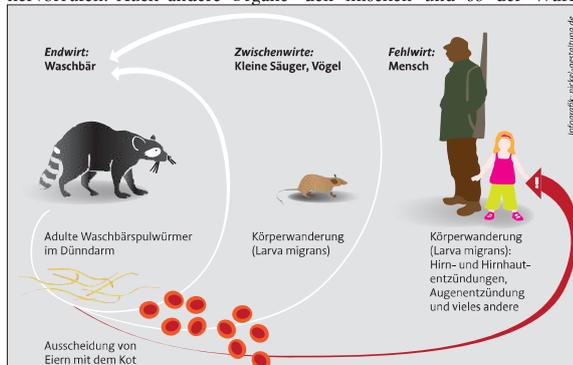
Nicht nur, dass Waschbären als heimliche Untermieter in Dachböden oder Scheunen in der Lage sind, uns den letzten Nerv zu rauben oder erheblichen Schaden anzurichten, jetzt wurde zudem herausgefunden, dass sie als Wirt und Überträger lebensgefährlicher Spulwürmer gelten. Bisher war bekannt, dass die ursprünglich in Nordamerika beheimateten Kleinbären Überträger von Virusinfektionen wie Tollwut oder Staupe sein können. Diese Krankheiten sind jedoch durch verschiedene Maßnahmen in den 80er Jahren weitgehend zurückgedrängt worden. Nun ist ein neuer, noch wenig bekannter Erreger entdeckt worden, der auch dem Menschen gefährlich werden kann – der Waschbärspulwurm (*Baylisascaris procyonis*). Ausgewachsene Würmer leben im Dünndarm der Waschbären und können täglich zu Millionen als Wurmeier mit dem Kot ausgeschieden werden. Diese Eier sind erstaunlich unanfällig gegenüber äußeren Einflüssen und können so über lange Zeit (mehrere Jahre) infektiös bleiben. Innerhalb weniger Wochen entwickeln sich in den Eiern infektiöse Larven. Der Waschbär selbst erkrankt nicht an dem Erreger, Zwischenwirte hingegen können an den infizierten Eiern erkranken oder sogar sterben. Auch beim Menschen, der einen Fehlwirt des Spulwurms darstellt, kann es zu Erkrankungen kommen. Beispielsweise durch die ins

Gehirn eingesteten Spulwurmlarven wird eine Gehirn- und Gehirnhautentzündung ausgelöst. Diese Erkrankung endet oft tödlich. Wandern die Larven ins Auge können sie Sehstörungen oder gar Blindheit hervorrufen. Auch andere Organe

in zahlreichen Regionen noch keine ausreichenden Erkenntnisse vor. Waschbären besitzen ein ausgeprägtes Wanderverhalten. Daher muss davon ausgegangen werden, dass sich infizierte Tiere mit gesunden mischen und so der Wurm

gruppe dar. Ebenso können sich Hunde mit dem Spulwurm infizieren (alternativer Endwirt). Die wichtigsten zu nennenden Infektionsquellen stellen dabei Latrinen (Waschbärtoiletten) oder andere mit infiziertem Waschbärkot verunreinigte Bereiche dar. Nischen in Dachböden oder Sandkästen auf Kinderspielflächen werden gern als Latrinen genutzt. Die Kreisjägerschaft rät daher eindringlich, den direkten sowie indirekten Kontakt mit Waschbären und deren Lebensräumen zu vermeiden. Die Tiere sollten keinesfalls angelockt und gefüttert werden und vor allem Kleinkinder müssen von ihnen und verunreinigten Bereichen unbedingt ferngehalten werden. Falls es doch zu einem Kontakt mit den Tieren, deren Kot oder Lebensbereichen kommen sollte, sind allgemeine Hygienemaßnahmen wie Händewaschen oder bestenfalls eine Desinfektion dringend erforderlich. Verschmutzte Bereiche können allein durch Hitzedesinfektion wirkungsvoll dekontaminiert werden. Eventuell infizierte Hunde können mit einem gängigen Wurmmittel vom Tierarzt behandelt werden.

Die Kreisjägerschaft Greiz ist ebenfalls aktiv an der Verhinderung der Ausbreitung des Waschbärspulwurms sowie einer unverhältnismäßigen Ausbreitung des Waschbären an sich, welcher als sogenannter Neozoen, als nicht heimisches Wildtier gilt, beteiligt.



wie Lunge, Herz oder Darm können befallen werden. Doch wie kann man sich vor dieser neuen, noch weitgehend unerforschten Bedrohung, durch diesen kleinen cleveren Bären schützen? Der Waschbär kommt in Deutschland sowie in unserem Landkreis mit stetig steigenden Zahlen vor. Vor zehn Jahren wurden acht Waschbären im Landkreis Greiz gefangen, im vorigen Jahr waren es 283.

Über die definitive Verbreitung des Waschbärspulwurms liegen jedoch

weiter verbreitet wird. Ein eventuelles Vorkommen des Spulwurms in unserem Landkreis und die Anzahl der infizierten Tiere, lassen sich nur durch entsprechende behördliche Untersuchungen definitiv abschätzen. Bis zu einer endgültigen Aussage über ein Vorkommen infizierter Waschbären sind die Aufklärung der Bevölkerung und Präventionsmaßnahmen derzeit die wichtigsten Möglichkeiten, sich wirksam zu schützen.

Neben Jägern stellen besonders Kleinkinder eine große Risiko-

Chorkonzert zum Partnerschaftsjubiläum

Im September 2015 nahm der Sängerkreis Fürstenfeldbruck Kontakt zum Freundeskreis Fürstenfeldbruck-Zeulenroda-Greiz auf mit dem Wunsch, anlässlich der 25-jährigen Landkreispartnerschaft ein gemeinsames Chorkonzert zu gestalten und die Partnerschaft zu beleben.

Am ersten Oktoberwochenende fand das Treffen statt, das die 72 Fürstenfeldbrucker Chorsänger auch fürs Kennenlernen des Vogtlandes nutzten. Dazu gehörte ein Besuch mit dem „Greizer Nachtwächter“ an der Göltzschtalbrücke ebenso, wie eine Führung durch die Kreisstadt Greiz. Das gemeinsame Konzert gestalteten die Fürstenfeldbrucker mit dem noch jungen Lindendorfer Langenwolschendorf, dem traditionsreichen Chor der „Luther Liedertafel“ Hohenleuben und dem Posaunenchor der Kirchgemeinde Zeulenroda.

Mit Grußworten würdigte die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg und ihr bayerischer Amtskollege Thomas Karmasin die Bedeutung solcher Partnerschaften mit ihren persönlichen Begegnungen von Menschen mit oftmals unterschiedlichen Erfahrungswerten, Vorstellungen und



In der Dreieinigkeitskirche Zeulenroda fand das gemeinsame Chorkonzert zum Partnerschaftsjubiläum der Landkreise statt.

(Foto: privat)

Meinungen, aber auch den Prozess gegenseitigen Verständnisses und Akzeptanz.

Ganz in diesem Sinn gestalteten die vier Chöre ihr Konzert. Mit dem gemeinsamen Lied „Der Freundschaftsband“ verabschiedeten sich die Sänger und Bläser von einem begeisterten Publikum in der gut

gefüllten Dreieinigkeitskirche Zeulenroda.

Herzlicher Dank für die große Unterstützung gilt den beteiligten Chören, Diana Kopp vom Landratsamt, Kantor Raddatz und Pfarrer Herbst von der Kirchgemeinde Zeulenroda.

Fröbisch, Freundeskreis FFB-ZR

Energieberatung kostenfrei

Einkommenschwache

Die Energieberatung der Verbraucherzentrale kann wertvolle Unterstützung in Energiefragen geben. Ziel der Verbraucherschützer ist eine umfangliche, individuelle Beratung in Energiefragen jeglicher Art. Einkommenschwache können dieses Angebot bei entsprechendem Nachweis kostenfrei nutzen. Andere zahlen 5 Euro für eine einfache Beratung, 30 bis 40 Euro für einen Rundum-Energiecheck.

Das Beratungsangebot reicht von der Überprüfung von Strom- und Heizkostenabrechnungen über das Aufzeigen von Einsparmöglichkeiten bis hin zu Wärmeschutz bei Neubau und Sanierung, zu erneuerbaren Energien, Feuchtigkeit und Schimmelbildung sowie Fördermöglichkeiten.

Das Angebot umfasst neben Beratung in einer Beratungsstelle auch Energie-Checks direkt vor Ort beim Ratsuchenden. Die Energieberatung wird vom Bund gefördert. Eine Terminvereinbarung über 0800/809 802 400 (kostenfrei) oder 0361/555 140 ist erforderlich. Energieberater in Greiz ist Dipl.-Ing. Frank Spanner. Energieberatung Greiz, Rathaus, Zimmer 103, jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat von 15 bis 17 Uhr